Illustration: Karen Friedrichs

In Krisenzeiten suchen wir Verbindendes …

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten mit Ihren Liebsten, eine entspannte Auszeit, gesund, zuversichtlich und neugierig auf lebendigen Austausch!

Wir freuen uns auf die verbindende Arbeit mit Ihnen im nächsten Jahr.

Liebe KollegInnen und FreundInnen von Kooperation Plus,

das Jahr 2023 nähert sich dem Ende, was war und was beschäftigt uns in der Zukunft?
Wir haben Wünsche: bleiben wir in Kontakt mit Menschen, die uns fremd oder vertraut sind;
mit Themenfeldern, die uns irritieren und worüber es sich lohnt zu sprechen;
mit Meinungen und Haltungen, die sich so gegenüberstehen, dass sie scheinbar nicht mehr diskutierbar sind.
Bleiben wir präsent und im Kontakt, weil wir an Reflexivität, an Mehrperspektivität, an *Reden über*… und *miteinander* glauben und an die Tatsache, dass das Leben komplexer ist, um es in schwarz oder weiß aufzuteilen.

Wir befinden uns in einer Zeitenwende, in einer Zeit, die uns alle herausfordert individuell, in unseren Arbeitskontexten, als BürgerInnen und MitgestalterInnen unserer Zukunft und der Zukunft unserer Kinder.

Wir haben mit massiven Problemen zu tun, die wir bewältigen müssen.
Joschka Fischer spricht von drei Krisenfeldern:

„Die geopolitische Krise mit dem Rückzug Amerikas und dem Versuch aufsteigender oder alter Großmächte, das Vakuum zu füllen.

Die zweite ist die technologische Krise. Nehmen Sie künstliche Intelligenz: Wir gehen durch eine Tür, von der wir nur wissen, dass wir in einer anderen Realität ankommen werden, die und deren Risiken wir aber nicht kennen.

Und das Dritte ist die verdrängte Großkrise des Klimas. Die ignorieren wir, nach dem Motto, das wird schon gut gehen. Nein, es wird nicht gut. Und diese drei globalen Großkrisen verschränken sich zu einer."

(Interview Zeit Online vom 03.12.2023)

Diese Zeitenwende zwingt uns zu reden, zu verhandeln, Position zu beziehen im Alltag verbunden mit Hoffnung, dass die Gattung Mensch noch die Kurve kriegt…

Wir wissen, dass Supervision mit ihren zentralen Grundhaltungen in Gruppen die Diskurs- und Demokratiefähigkeit unterstützt und die Widerstandsfähigkeit stärkt.

Wir wissen, dass es eskalierte Situationen gibt, in denen man nicht mehr verhandeln kann, aber trotzdem unbedingt daran festhalten muss, dass es wieder verhandelbar wird und Lösungen gefunden werden, die von allen Kompromisse abverlangen. Gute Lösungen sind nie die Lösung nur eines Interesses, was sich durchsetzt.

Man hat das Gefühl am Ende dieses Jahres sehr grundsätzlich betonen zu müssen, dass man den Glauben an die Auseinandersetzungs–, Konflikt- und Friedensfähigkeit der Menschen nicht verlieren will.

Ja, das ist uns bei Kooperation Plus ein wichtiges Anliegen: wir wollen auch im nächsten Jahr Diskursräume schaffen mit all denen, mit denen wir arbeiten und Ihnen als KollegInnen und Freundinnen von Kooperation Plus, mit möglichst diversen Gruppen und Menschen.

Ein Gedicht von Erich Fried drückt aus, was ist, womit wir zu tun haben und implizit was unsere Aufgabe ist:

Die Gewalt

Die Gewalt fängt nicht an,
wenn einer einen erwürgt.
Sie fängt an, wenn einer sagt:
„Ich liebe dich:
du gehörst mir!"

Die Gewalt fängt nicht an,
wenn Kranke getötet werden.
Sie fängt an, wenn einer sagt:
„Du bist krank:
Du musst tun, was ich sage!"

Die Gewalt fängt an,
wenn Eltern
ihre folgsamen Kinder beherrschen,
und wenn Päpste und Lehrer und Eltern
Selbstbeherrschung verlangen.

Die Gewalt herrscht dort wo der Staat sagt:
„Um die Gewalt zu bekämpfen
darf es keine Gewalt mehr geben
außer meiner Gewalt!"

Die Gewalt herrscht
wo irgendwer oder irgend etwas
zu hoch ist oder zu heilig,
um noch kritisiert zu werden.

Oder wo die Kritik nichts tun darf,
sondern nur reden,
und die Heiligen und die Hohen
mehr tun dürfen als reden.

Die Gewalt herrscht dort wo es heißt:
„Du darfst Gewalt anwenden!"
Aber auch dort wo es heißt:
„Du darfst keine Gewalt anwenden!"

Die Gewalt herrscht dort,
wo sie ihre Gegner einsperrt
und sie verleumdet
als Anstifter zur Gewalt.

Das Grundgesetz der Gewalt
lautet: „Recht ist, was wir tun.
Und was die anderen tun,
das ist Gewalt!".

Die Gewalt kann man vielleicht nie
mit Gewalt überwinden,
aber auch nicht immer
ohne Gewalt.

Erich Fried (1921-1988)

Wir wünschen Ihnen und Euch allen ein frohes und friedliches Weihnachten im Kreis lieber Menschen.
Feiern wir zusammen ein Fest, was unsere Sehnsucht nach Frieden immer wieder wachhält.

Wir wollen noch auf einige Veranstaltungen und
Formate im nächsten Jahr hinweisen:

FORUM - die politische Relevanz von Supervision ff

Fühlen Sie sich eingeladen, mit uns einen Diskursraum zu öffnen und auch eine Sprache für verborgene begrabene Bitterkeiten zu finden und sie damit ein wenig aushaltbarer zu machen.

Termin: 18. Januar, 18.00 bis 21.00

Für Kontakt mit kleinem Imbiss ist Zeit.

Weiterbildung Organisationsentwicklung
Beraten und Leiten in Organisationen
> Link zu unserem Flyer

Weiterbildung Supervision und Coaching mit Organisationsbezug
Personen, Gruppen und Teams in Organisationen kompetent beraten
> Link zu unserem Faltblatt

Unsere Seminare
> Link zur Übersicht